

hatten; darum konnte ich des Tanzes nicht erharren und sprach zu dem Manne: Ach, lieber Herr! ich will flugs hingehen und das alles meinem lieben Söhnlein Häschen schreiben, daß er ja fleißig bete und wohl



lerne und fromm sei, auf daß er auch in diesen Garten komme; aber er hat eine Muhme Lene, die muß er mitbringen. Da sprach der 5 Mann: Es soll ja sein, gehe hin und schreibe ihm also.

Darum, liebes Söhnlein Häschen, lerne und bete ja getrost und sage es Kippus und Josten auch, daß sie auch lernen und beten, so werdet ihr miteinander in den Garten kommen. Hiermit sei dem allmächtigen Gott befohlen und grüße Muhme Lene und gieb ihr einen 10 Kuß von meinertwegen.

Dein lieber Vater

Martinus Luther.

4. Morgenlied.

(Arndt. — Gekürzt.)

Die Nacht ist nun vergangen, der Morgen steht so herrlich da, und alle Blumen prangen und alle Bäume fern und nah.	Die frommen Nachtigallen, sie klingen hellen Freudenslang; die Lerchen, hoch vor allen, zum Himmel tragen sie Gesang.	15
---	--	----

Der Kuckuck auf den Zweigen und auch das Reisiglein, sie wollen sich dankbar zeigen, will keines hinten sein.	20
--	----

5. Weckruf.

(Aus „Des Knaben Wunderhorn“.)

Steht auf, ihr lieben Kinderlein! Der Morgenstern mit hellem Schein läßt frei sich sehn, gleich wie ein Held, und leuchtet in die ganze Welt.	Sei du willkommen, lieber Tag! Vor dir die Nacht nicht bleiben mag. Leucht uns in unsre Herzen fein mit deinem goldnen Himmelschein.	25
--	---	----